

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Christenlich Antwort Burgermeisters vnd Radts zu Zürich,
dem ... Hugen, Byschoffe zu Costanz, über die Vnderricht
beyd Artickeln der Bilder vnd der Messz inen zugeschickt**

...

Zwingli, Ulrich

Zürich, 1524

"Jetzt folgt der griff der epistel zu den Hebreieren [...]"

urn:nbn:de:bsz:31-72244

Sarumb spricht der alt interpres: So sy aber dem herren dientend. Hesy chius spricht wol *Litores, hierie,* das ist pfaffen. Er spricht aber darnach *λατρουγειρ μοχ θειρ, δουλευειρ,* das ist *λατρουγειρ* heyst übelzyt haben/od dienen. Deshalb dis ort wol hett also mögē vtrüsch werden: So sy aber mit vil arbeyt dem herren dientend. Sarumb der alt dollmetsch aber nit vnrecht hat gesprochen *ministrantibus, Ετυμολογικόν* hat also *λατρουγειρ τὸ υπερατειρ,* das ist *λατρουγειρ* heyst dienen: deshalb aber d alt dollmetsch recht geredt hat: So sy dientend/ *ministrantibus* &c. dann wir findend des gheinen gstand in allem nüwē Testament / dz dis Sacrament ienen für ein opfer genennet werd. Ir findend ouch dis wort *λατρουγία* eben in der selbē nüwen interpretatiō nit für ein opfer gedolmetschet. 2. Corin. 9. Hebreo. 1. vnd im alten oft. Josue. 1. 2c. Das ir aber hie von lito als ein Griechischen wort redend/ stat üch glych an/ als do ir vō dem Hebraischē *Coniunctiuo* redēd/ glych als ob sy de zo vil habind. Sie recht natürlich meinung dis ortes ist/ das do die gezeltē menner ernstlich ir ampt züdienetend mitt abbruch vnd zimliche 2c. gat das nütz an das die Messz ein opfer sye.

Etz volgt der vgriff der epistel zü den Hebreierē/ so vil dise materi antrifft: darin mā eigentlich erschē mag was doch die krafft des lydens Christi sye: vnd demnach ermessen dz es ein spott vnd schmach Christi ist/ so man in wyter zeopfren vnderstat.

Paulus wil in diser Epistel den Juden Christum zeerkennen geben das er der einig heyland sye/ darin sy sich mit vnglauben nit söllend in vngnad Gottes werffen/ den Gott habe sinen sun darin lassen mēsch werden

werden / das er vnser prāsten erkante: vnd so er die
straffen der sünden an jm jelbs vñ vnser willē getra-
gen habe / sye er one z wyfel d̄ einig priester der für der
welt sünde gnüg tüege vnd bezale. Vñ bewārt zum
ersten das er der sun Gottes sye: darnach / das er ein
ewiger priester sye / alles vssz dem wort Gottes. Vñ
hebt die bewārnus im .5. Capit. an: in welchem er zū
ersten ein glychnus nimpt von dem obresten priester
des alten Testaments: vnd zeigt demnach an worin
jm Christus glych sye / vnd worin vnglych.

Das erst ist das er spricht: Ein yeder obrester prie-
ster der vssz den menschen angenōmen wirt / der wirt
für die menschen gesetzt in den dingen die sy gegen gott
antreffend. Also sye ouch Christus ein obrester prie-
ster: den er stande für vnser sund zebezalen. cap. 7. Sa-
er also spricht: Sannē har er ouch in die ewigheyt heil
machē mag die so durch jm zū Gott gond. Er ist all-
weg lābend das er für sy stand oder fürmünde.

Zū andren so werde ein obrester priester vberkieszt
vnder den menschen. Also sye der ewig priester Chri-
stus von dem himelischen vatter vberwelt / do er ge-
sprochen hat: Du bist min sun / ich hab dich hüt ge-
born. Psal. 2. vnd. 109. Psal.

Zum III. so werde der obrest priester des altē Testa-
ments vs dem gschlecht Levi vnd nach der ordnung
Aarons erwelt. Aber Christus sye vssz ein andren ge-
schlecht / welches das priesteramt nüt angieng: nam-
lich vssz dem gschlecht Juda. Saran ersehē wurde dz
sydmal das priesterthūm verwādlet wurde / dz ouch
das Testament vnd gsagt ver wandlet wurde: denn
das volck nam verstand des gsagtes vssz dem mund
des priesters. Also redt er dauon im VII. Cap. Sar-
zū so sye Christus nitt ein priester nach der ordnung

H ij

24
Aarons /sunder nach der ordnüg Melchizedecks /wie
durch den propheten vor im 109. Psalmen gesezt ist:
Der herr hat geschworn / vnd das wirt inn nit gerü-
wen: du bist ein priester in die ewigheyt nach der ord-
nüg Melchizedecks. Welcher Melchizedeck lag vor
gewäsen ist ee Levi geboren ward. Wie aber Christus
Melchizedeck nachschlabe /zeygt er im 7. cap. an. Zu
ersten so heysse er Melchizedeck / das ist ein künig der
gerechtigheyt: demnach so sye er ein Melech / das ist
künig zu Salem / das ist ein künig des frydens. Al-
so sye auch Christus der künig der gerechtigkeit: dan
er ist die gerechtigkeit / vnnnd ist vnser gerechtigkeit
1. Cor. 1. Er sye auch ein künig des frydens / den er hat
zwüschend Gott vñ vns gefrydet mit sinem eygnen
blüt vnd tod. Col. 1. Das aber ir gelerten haryn werf-
fend Melchizedeck habe win vnnnd Brot Abrahamen
vffgeopferet / darumb müsse auch Christus win vnd
brot vffopfern / ist vor gnüg verantwurt. Sz ir aber
demnach sprechend: Sunst lāsēd wir nit das Mel-
chizedeck iūzid vffgeopferet hab) ist kindisch: den Mo-
ses hat hie gnüg gehebt / dz er anzeigt dz er ei priester
des höchsten Gottes wär: daruß denach wol vmerckt
ward / das er die hostien / die andre Heyden iren Ab-
götten vffopferend / dem höchsten Gott vffopferet: den
Melchizedeck was ein priester des obresten Gottes ee
vñ er Abrahamen win vnd Brot schanckt. Darum so
ir sprechend: Melchizedeck ist ein priester des obresten
Gottes yin. so sprechend wir: Das ist auch Christus.
Melchizedeck hat erwas vffgeopferet. Das hat auch
Christus sich selbs vffgeopferet. Sarnach ist Melchi-
zedeks gschlecht nit erkant gewesen / auch sin tod ver-
borgen. Also ist auch Christus götliche geburt nit zu-
ermessen. Jsa. 53. vnnnd die menschlich uber alle krafft
der natur

der natur/ vñ über allen vstand der mēschen. Daruñ
nun die ewig priesterschaft Christi ermessen wirdt/
ouch das die priesterschaft nach der ordnung Aarons
abgethon werde/ so Gott die ewigheyt der priester-
schaft Christi nach der ordnung Melchizedecks ge-
schworen hab/ vnd nit nach der ordnung Aarons.

Zum vierdē/ zeygt er an das der priester des alten
Testaments darumb vffz den menschen vberläßen
werde/ das er möge mitlyden tragē mit den irrenden
vñ vnwüßendē/ deshalb er ouch mit blödigheit vñ-
geben sye. ca. 5. Also habe ouch Christus vnser blödig
heyt an sich genömen/ damit er vns verglycht wurde
vnd in allem trübsal angefochten/ das er mitlydē mit
vns trüge/ vñ ein getrüwer obresten priester für vns
die sünd bezalte. im. 2. vnd. 4. cap.

Zum fünften. Der andren/ dz ist der obresten pfaf-
fen des alten testaments/ sy gind vil gemacht/ dar-
umb das sy tods halb nit harren möchtend/ dass nū
einer bliben wär. Aber Christus/ daruñ das er ewig-
lich wäret/ ist ouch sin priesterschaft ewig. ca. 7. Se-
hend jr wie es vmb Christus priesterthum stat/ das
ghein anders opfreds priesterthum ist/ den Christus
selbs. Von der lerenden priesterschaft habē wir kein
zwyfel/ denn Christus hat die selben selbs verordnet
vñ yngesetzt/ aber ghein opfrender priester mag nūm
mer me sin. Den die priesterschaft Christi ist damit
vnderscheyden/ zwüschend der priesterschaft des al-
ten testaments/ das yene für vñnd für vmb des ab-
gangs willen widersetzt müstend werden. Aber Chri-
stus der allweg blybt/ den er ist ein ewiger gott/ mag
ersetzen nit erlyden/ denn er nit abgenglich ist/ daruñ
zu schmach Christi reicht/ wo man opfrendt priester
hat/ die sich an statt Christi opfren vermessen. Ist

Denn Christus gestorben das man inn ersetzen müßer
oder wo hatt er die opfrende priester schaffte yngsetzt
also er findt sich das die opfrenden priester Christum
weder als ein ewigen priester kennend/ noch als ein e-
wig opfer.

Zum sechßten/so sygind die obrestē pfaffen (durch
den obresten sol man die gantzē pfaffheit des alten te-
stamentes verston/ den von dem obresten kamend die
andren all: vnd was dem obresten abgeschlagen wirt/
das ist noch vil ee dem vndren abgeschlagē: den Pau-
lus nennet oft in diser Epistel on vnderscheid ^{heilig}
vnd ^{apostolisch}) Ja die pfaffen des alten testamentes sy
gind alle sündler gewesen/ deshalb sy zum erstem für
sich selbs hand müssen opfren/ vnnnd darnach erst für
das volck. im 5. vnnnd. 7. cap. Aber Christus hatt ghein
masen der sünd an jm gehabt/ darüm er für sich selbs
kein opfer hat müssen tün/ sündler alles so er geopfert
hat ist allein vnser. 7. capi. Sarius nun clarlich volgt
das wir gheinen andren opferpriester mögend habē/
den der one sünd ist/ der ist aber d' einig Christus. Vñ
welche die sündlichen opferpfaffen setzend die jüdelēd
vnd fūierend das Aronisch priestertüm wider harin
welchs one schmach Christi nit sin mag.

Zum sybenden/ die pfaffheit des alten testamentes
ist täglich in den gemeinen vordren tempel ggangen/
vnd da selbst vfgelopfert. Aber in dz inner heligost ort
ist ghein andrer/ denn der obrest/ hinyn ggangen: vñ
das im jarnū einist/ vñ gar nit one blüt. Welches be-
düt hat dz der einig Christus mit sinē eignē blüt vns
in dem aller heligosten ort/ das ist in dem himel mit si-
nem vatter versünct hat: dann wie nieman zū dem
vatter kōmen mag/ denn der sun der allweg by im ist
(vnnnd die durch in hinyn gond) Jo. 3. also mag ouch
nieman

nieman ein opferpriester sin für vnser sünd / denn der
einig sun gottes. Vnd das lert Paulus mit grosssem
ernst vnd hohen sinnen im. 9. capitel.

Vß denen ortē diser epistel erlernet man heiter wie
alle opfrende pfaffheit vñ ir prāsthafftige willē hat
müssen tod vñ ab sin / do der ewigwāred priester Chri-
stus kōmen ist. Dusch dz ghein opferpriester nimer me-
sin mag / den der einist opfrende vñnd geopfret Chri-
stus. Vñ also habend wir den ewigen priester / in dem
jr gelerten mit vns einhällig sind mit worten / Beken-
nende das er ein ewiger priester sye: wie wol ir mit der
tat ein anders beschirmend vnd bruchend. Vnd ist di-
ser obrester priester nit in ein zyrtlichen zergenglichen
tempel ein priester: sunder an der grechten des himeli-
schen Allmechtigē vatters / dannē er gewalt hat über
alle gschöpfen. Hebr. 8. Des opfers halb wellēd wir
yetz ouch sehen.

Vom Opfer

Zum erste ist das fürnemst ampt des priesters das
er opfre (dann wir hie allein von der alten opfrenden
pfaffheit redēd / die aber alle in Christo vsghört hat).
Darum ist ouch not das Christus vopfre. Hebr. 8.
also opfret Christus sich selbs / vñnd wie er ein ewiger
priester / vnabgenglich / vnersetzt ist / also ist ouch sin
opfer vnabgenglich vñ vnersetzt / also das man es nit
widren oder ernüwren müß: den das nūw testament
dz in dem opfer lines lydēs stat / ist ewig: dan es nim-
mer me mag abgethon werden wie das alt / das schon
hingenōmen ist. Hebr. 8. Hiere. 31. darumb müß ouch
das opfer ewig sin.

Zum andre. Sie sünd wirt nit verzigē on blütuer-
giessen. Heb. 9. Nun werdend aber vns täglich vnser.

sünd verzigen durch das blüt (das ist opfer) Christi.
1. Jo. 1. vnd. 2. vnd Hebr. 10. Vñ wirt aber sin blüt nit
täglich vergossen: so volgt das sin blüt einist vergos-
sen/in die ewigheit aller welt sünd bezalt. Es volgt
ouch/das es nit gewidret werden mag/ oder aber das
testament wäre nit ewig/das er einist mit sinem blüt
vsgericht hat. Hebr. 9. Christus ist einist mit sin eig-
nen blüt in das Allerheligost yngangen/vnnd hat da
ewige erlösung/oder bezalung erobret. Behaltēd vns
hie die zwey wort/Einist/vñ/ ewige erlösung/ so wer-
dend jr denn iwer in Mysterijs opfren/dahinden lassen.

Zum dritten: Ist clar das wo man in der gschriffte
von dem opfren Christi redt/dz man da nützid über-
al verstat/weder sin sterben. Vnd harwidrumb: Wo
man von sinem blütuergiessen/sterben/vnnd lyden/
redt/verstat man allweg/das er damit für vns vs-
geopfret ist/vnd für vnser sünd bezalt hat. Hie am
9. capit. spricht Paulus also: Christus ist selbs in den
hymel hinyngangen/das er da erschine dē angschicht
gottes für vns: vnd nit das er sich selbs oft opfre zt.
oder aber er hette von anhab der welt oft müssen ly-
den. Nun aber ist er in der letzten zyt einist erschinenn
die sünd durch sin opfer abzustellen. Zum ersten hö-
rend jr hie/dz Christus vor dem angschicht gottes für
vns erschynt/nit sich selbs da täglich opfret/als jr on-
grund redend: sunder ist er einist gestorben für vns/
ein so tür pfand für vnser sünd/dz gott vñ sinet wil-
lenn vns ewiglich vnser sünd vergibt/also erschynt
er für vnns. Zum andren/hörend jr hält das er
spricht: Nit das er sich selbs oft opfre: so volgt dz i-
wer in Mysterijs von sich selbs erdichret ist. Zum drit-
ten/schend jr das Christum vsgeopfret werden/nit
anderst ist/weder Christum sterbē/so er spricht: Oder
aber

aber er hette oft müssen sterbē: so volgt das Christus
nit mag vffgeopfret werden / denn wo er stirbt: nun
stirbt er nū einist (Rom 6.) so ist er auch nun einist vff-
geopfret. Zum III. sehend jr das wie er in dem letstē
zyt / das ist in nūwen testament / oder in der letstenn
welt nun einist kōmen ist / also hat er in der selben eini-
gen fart die sünd abgestellt. 1. Petri. 2. stat also: Chri-
stus ist für vns gestorben. Ist er nun für vns gestorbē/
vnd ist für vns vffgeopfret / vnd hat mit sinem opfer
die sünd abgestellt / vnd hat sy mit sinem sterben abge-
stelt / so muß sterben vnd opfren ein ding sin. Also er-
lernend wo Christus stirbt das er da vffgeopfret wirt
sunst nienen. Ro. 6. Christus / der vfferstanden ist von
den todte / stirbt fürer nit / der tod beherschet in fürer
nit: dann das er vmb der sünden willen gestorben ist /
das ist einist bschēhen. Hie sehend jr das er einist von
der sünd wegen gestorben / jro ir krafft genommen hat.
Warumb wellend jr denn inn fürer machen sterben /
so er nit geopfret wirdt denn wo er stirbt:

Zum fierden sind die opfer des alten Testamentes
darumb widergenōmen / das es vnmöglich was / das
die conscienz durch sy gereiniget vnd rüwig wurde.
Hebre. 10. So aber Christus für vns gestorbē / vnser
consciencen rein / vñ des ewigen heils gewüßz macht.
als er spricht Joan. 6. Welcher zū mir kumpt (das ist
welcher mich ergryfft zū sinem heyland) den wirt nit
hungeren: vnd welcher in mich vertruwt / den wirdt
in die ewigheyt nit dürstē.) so volgt das er nit me den
einist sol oder mag vffgeopferet werdenn: oder aber er
wurde den prästhaften hostien verglychet / die man
im alten Testament widren muß.

Zum fünfften / so kumpt die türe des einist erlitzē
todes Christi dahar / dz der priester Christus ein ewi-

ger vnabgenger priester ist: dann er ist der ewig Gott
mit dem vatter vñ heiligen geyst. Vñ dem gnüg vor
gesezt ist in seiner priesterschafft. Sarnach ouch das
das opfer eben der selb ewig Gottes/ vñ Marie der
ewigen jungfrouwē sun ist. Sonun der für vns geop
feret/ d ewig gott ist/ so ist ouch die krafft seines opfers
ewig. Senn glych durch den alle menschen geschaffen
sind/ durch den selbē sind wir ouch alle widerüb zu kē
dren gottes gemacht. S3 bedüt Paulus Hebr. 9. So
das blüt der stieren vñ böcken / vñ die äschen der kē
angesprengt/ die vermaßgetē sübret/ oder heiliget zu
reinigüg des fleischs/ wie vil me wirt d3 blüt Christi
der sich selbs vnbeslecktē durch den ewigē geyst/ gott
vfgewopferet hat/ vnserē gewüßne reinigē vñ den tod
ten wercken. 22. Der ewig geist von dē hie stat ist kein
anderer/ den er selbs/ der ewig gott/ durch den ist Chri
stus/ das ist durch sich selbs/ vfgewopferet/ so ist ouch d3
opfer ewig wärend. Senn er hat/ als am. v. ca. stat mit
einem opfer die frommen gläubigen in die ewigheit vß
gemacht vñnd geuolkommet/ als glych dar vor stat:
Wir sind in sinem willē geheliget durch d3 opfer des
lychnams Christi der einist vfgewopferet ist. Duch stat
im. 7. ca. also: Vns ghört ein sölicher obrester priester
der helig one alles übel vñuermäßget/ vñ vñ den sün
deren abgeschaiden w3 vñd höher dan die himel. Ser
nit täglich müßte/ wie die obresten priester zum erstē
für sine sünd/ vñ demnach für des volckes/ opfer vß
opfern/ den er hatt d3 einist geton/ sich selbs vfgewop
fret. Sehēd ir liebē glertē/ w3 wellēd jr hållers hörē:

Summa.

Sas nūw testamēt d3 ewig ist/ müß mit dem ewi
gen blüt Christi gemacht vñd vßgericht werden.

Sas

Sz blüt Christi nimpt vnser sünd hin : dan die sünd
wirdt nit on blüt hyngenommen. I

Nun wirt das blüt Christi nit me denn einist vfgē=
opferet: denn es ist ein ewig blüt. II

So volgt das / das einist vfgēopferet blüt Christi in III
die ewigheyt wāret vnser sünd zēbezalen.

Zum Andren.

Christus wirdt allein vfgēopfret da er stirbt / lydet / I
sin blüt vergüßt. ist alles eins.

Christus mag nūmer sterbē / lyden / sin blüt vgiessen. II

So volgt das Christus nūmer me mag vfgēopferet III
werdenn / sunder er wāret einist vfgēopferet in die
ewigheyt aller menschē sünd zūbezalen. Ist alles
vormals rycklich bewāret.

Sis sind die grūnd des lydens vñ opfers Christi / die
Paulus in diser Epistel vfgestryckē hat. Da aber jr
alles das vff die opfrendē pfaffheit des alten testa=
mentes geredt wirt / vff die yetzigen irrigen pfaffheit
ziehend : vñnd da jr so starck sehend zum fierden mal
ston das Christus nun einist vfgēopferet sye / vñd nit
me denn einist hab mögen vfgēopfret werden / da er=
dēckend ir andre wort vñ meinūgen / sprechēde: Wir
opfrend jnn *in mysterijs*. Wo hand ir des grund im gōt=
lichen wort? So vallend ir den an iwer Kilchen: Ja
die selbig halte es also. Vñ merckend für vñd für nit
das die Kilch / das ist volck / Gottes ist / die dem gōt=
wort lofet: vñ nit die ein wort vff ir selbs machet / vñ
demnach das selb für gottes wort verkoufft. Sen dz
Gōtzwort macht die Kilchen / vñd die Kilch mag nit
das Gōtzwort machen. Duch sprechend ir einist / die
Kilch opferet : andrest / der priester opfret: vñd zum
letsten vallend ir dahyn / das Christus sich selbs vfgē=
opfere. So müeste er vil vñmūß haben / so er sich

alle mal im himel vspofrete/ wenn er hie von den prie-
sterenn/ als sy vermeinend / geopfret wurd / ioch nach
iwwren Worten in *Mysterijs*. Vnd tünd söldhs one grüd
des götlichen Wortes / ouch one grund iwwerer lereren.

Das ir demnach für den letzten puncten die lee-
rer haryn ziehend / die es für ein opfer gehebt habind /
ist zum ersten nit vnser meinung iuzid von dero we-
gen zeant wurten / als ob sy et was da geltind / da sy
wider das häll wort Gottes sind (als ouch iwwere
Recht anzeygend) sunder das anzeygen / das etlich
vnd inen diß Sacramēt ein opfer nennend / glych wie
wir nach hürtbytag den tag der vrfstende vnd vffart
vnd andre nennend : nit das Christus me vfferstande
vnd vffare. das wirt oft in Augustino erfunden. Se
nach wellend wir iuch ouch anzeigen das ir etlichen zü
geschriben hand / das sich mit einem wort nit erfindt.

Vö Sionysio wüßed ir wol ob er der sye / den Pau-
lus zü Athen hat zum glauben kert / vffz den annota-
tionen Erasmi. Aber one den so lesend den Suidam
in Sionysio vnd Hieronymum *de Viris illustribus* so wer-
dend jr in erkantnuß des Syonysij yngesürt. Von
Hyreneo sagend jr / aber ir zühend sine wort nit har-
für. Tertulliano tünd jr gwalt in allen dry bücheren.
De corona militis (warüb hand jr in disem büch nit Besehē
was er von den götzenn / oder bilden haltet: do ir doch
die lerer habend harin zogen?) *De ueländis uirginibus*, *Ad uxo-
rem libro. 2.* Den als wenig als der tag die nacht ist / nen-
net er diß Sacrament yenen ein opfer. Wie habed jr
dan söldhs ye gdözen fürgeben in namen eins herren
Bischoffs zü Costentz? Lesend aber Augustinum in
der vorred des .3. Psal. in. 26. *Tractatu in Ioannem vñ darnach*
48. vnnnd Tertullianū *Aduersus Marcionem libro. 1.* Origenem in
Mattheum homel. 36. *Christostomum Homel. 17. ad Hebr.* so werdē jr
erlernen

erlernen was verstande sy von diesem Sacrament habend / vngeacht was sy an andren orten schrybind.

Bsehend ouch / wie wol ir daruf gsehē habind / in dē bapst Gelasio sprechende: Sifer bapst hatt den canonē in ein ordnung gsetzt die wir noch bruchend: so doch Gregorius nach im gewesen / dz Dies nostros gemacht / vñ dz Pater noster an dz ort / da es ietz gebrucht wirt / geordnet. Vnd Gregorius secundus, *Intra quorum nos consortium.* Vnd Sergius das Agnus dei hinzū geton habend: joch nach iwer schryberen anzeigen.

Sie letzte vndersted die ir aber tünd mit den wortē Christi / dz er vheissen hat by vns ze blyben bis zū end der welt etc. vñ denach darus stryted. Hette man getret / so ist nit zegloubē dz gott solche irung so lāg geduldet hette / sind vor langest verantwurt. Sann Christus hat sin kilchē nie vlassen: er hat ouch die irung in sin kilchē nie lassen kumen. Welchs ist aber sin kilchē: Sie sin wort hört. Sie selbig hat diß Sacrament nie für kein opfer gehebt / als jr eigentlich in den vorzeigte lerere sindē werdēd / vnd in der gānzē gemein des Christelichē volcks / dz sich nie dafür gehebt hat so es diß Sacramēt brucht / dz es üzid vopfre: die also vs wundbarlichem vrteil gottes vhit sind / dz sy hierin keinen nutz od wucher gsucht / als aber die geistlichen geton habēd: darüb / als zū besorgē / zū ein opfer gemacht das es inē vñ lon verdingt wurde ze opfren. Vñ tünd vns schlechte Leyen nit me denn so vil ze gutem / das jr vns anzeigind / ob doch Christus diß Sacramēt zwürēd habe yngesetzt / einest den Leyen vñ andrest den pfaffē: so üch aber das nit möglich ist / warum bruchend irs dann andrest den Christus hat yngesetzt: Also sind one zwysel vñ sorg / Christus verlast sin volck / sin kilchē / sine schaff nit / wirt sy ewig= klich wysen / fürbringē vnd syghafft machē. Vnd ob

rk

gloch aller gwalt der hellen wider sy stan wirdt. Das
zeygt er zu vnseren zytē wol an / da er sin wort so clar
vnd vnüberwintlich offenbart.

Der Hebraische leer halb ist by vns niemā der vō
den judē lerne: doch ist ouch wolzewüssen / dz ūwre eig-
ne recht zu gebend dz man vñ der zwyspaltē willē / so
sich im altē testamēt begäbind / den Hebraischen zu-
louffen sol / wie vor anzeigt ist. Dz hatt ouch der helig
Hieronymus geton / selbs vō den Juden gelernet vñ
ander mer: nit dz die vnseren ützid vō jñe erlernind /
dan by vns in keiner nāhe gheine Juden sind die ützid
fürnems vermögind in Hebraischer sprach.

Der lererē halb / die die kätzer überwüde hand / sind
jr angsthaft / dz wo man denē in disem stuck das die
Wessz ein opfer sye / nit gloube / so werde dz ouch bre-
chen dz sy wider die kätzer erobret hand .zē. Sind one
sorg. Alle kätzer die ie überwüde sind mit dē gotz wort
überwundē / nit mit den worten der mēschen wie glert
sy joch gewesen sygind. Vñ habed sy die kätzer mit dē
gotz wort nit überwüden / so ist ir syg valsch: den gott
ist der vns allenthalb syghafft macht inn Christo. 2.
Cor. 2. Nū habend wir dz gotz wort allweg / so möged
wir ouch das selb allweg bruchen / vñnd mit jm alle
Gozsyend bestreyten / nit mit menschen leer.

Beschlussz.

Semnach / Hochwirdiger gnädiger herr / wellend
wir V. G. vnfers gloubēs rechnüg gern vñ güt will-
klich geben. Das wir dz götlich wort über alle wort
haltend / den das selb allein helig / styff / ewig / on alles
vālen ist. Sarus nun volget dz alle die / so aller vnbe-
trogelichest farē wellend / dem allein anhangē söllēd
so mögend sy nit verfür̄t werdē. wir sind ouch gwüß /
Das